

Sie können sich sicher vorstellen, wie viele Ehefrauen reagieren würden, wenn ihr Mann zwei Minuten vor dem Mittagessen entschiede, daß jetzt erst einmal Schwammerl suchen gegangen wird. Wie die Frau von Diplomingenieur Gerhard Hanappi in einem solchen Fall reagiert, verriet mir schmunzelnd der letzte große Fußballer. Aber ich wollte auch wissen, was der Mann, der 96mal für Österreich gespielt hat, vom jetzigen Fußball denkt. Daher fragte ich: „Herr Hanappi, was halten Sie vom heutigen Fußball?“



„Leider fehlt den Spielen heute die Spannung, da es zu wenige gleichwertige Mannschaften gibt. Das Spiel ist zwar schneller und schwieriger geworden, aber die überraschenden Spielzüge waren früher häufiger. Tore sind nun einmal die Würze jedes Spiels. Zu meiner Zeit hat man versucht, möglichst viele Tore zu schießen. Heute hingegen werden schon die Juniorenmannschaften darauf gedrillt, keine Tore zu bekommen. Meiner Meinung nach kann jedoch bei einem Match nur durch Tor, Gegentor, Ausgleich und Führung Spannung entstehen.“

„Gehen Sie noch oft auf den Fußballplatz?“

Aus dem berühmten Fußballer ist ein berühmter Architekt geworden. Daß es dazu kam, ist jedoch nicht allein das Verdienst Gerhard Hanappis...

## Gerhard Hanappi: Dem

„Nicht mehr so oft wie früher. Ich schaue mir nur die wichtigsten Spiele an.“

„Warum spielen Sie nicht bei den alten Internationalen?“

„Aus Zeitmangel, mein Beruf nimmt mich zu sehr in Anspruch.“

„Herr Diplomingenieur, Sie bauen vor allem Wohnhausanlagen und Tankstellen. Was ist Ihr nächstes großes Objekt?“

„Das ‚Stadion-West‘. Es soll ein Mittelstadion für 20.000 Sitzplatzbesucher werden. Stehplätze fallen weg. Die Sitzplätze werden zu 50 Prozent überdacht sein; auch an eine Heizung der Tribüne ist gedacht.“

„Hat Sie Ihre Frau in Ihrer Ingenieurkarriere unterstützt?“

„O ja, denn ohne meine Frau hätte ich wahrscheinlich

mein Studium an der Technischen Hochschule nie abgeschlossen. Mir wurde nämlich manchmal die Doppelbelastung von Fußball und Studium fast zuviel. Da war es dann meine Frau, die mir zuredete durchzuhalten und die mir zu bedenken gab, daß man schließlich nur ungefähr bis zum dreißigsten Lebensjahr Fußball spielen könne.“

„War Ihre Frau ein Fußballfan?“

„Als ich Susanne kennenlernte, war sie erst zweimal auf einem Fußballplatz gewesen. Nach unserer Bekanntschaft gab es allerdings kaum ein Spiel, das sie versäumt hätte.“

„Wie haben Sie Ihre Frau kennengelernt?“

„Durch Bekannte, oder genauer: Weil ich meinen Iden

Immer hart am Ball war Gerhard Hanappi. 96mal kämpfte er für Österreich

Zum Wochenende fährt Familie Hanappi nach Seewiesen ins Ferienhaus. Manchmal packt Frau Hanappi die Koffer jedoch auch mitten unter der Woche.





# heutigen Fußball fehlt die Spannung

titätsausweis zu Hause vergessen hatte. 1950 war ich zu einem Match nach Graz unterwegs. Bei der Kontrolle durch die Russen auf dem Semmering bemerkte ich, daß ich meine Identitätskarte nicht bei mir hatte. Die Mannschaft fuhr

nächsten Tag sah ich Susanne zufällig auf der Straße wieder. Wir plauderten ein bißchen. Allerdings nicht über Fußball, da meine zukünftige Frau davon nicht die leiseste Ahnung hatte.

„Wofür interessierte sie sich

eignet, aber meine Frau hält es ganz gut mit mir aus. Sie macht nämlich alles mit. Wenn ich Ihnen das genauer erklären darf: Susanne und ich sitzen zum Beispiel abends gemütlich beim Fernsehen, da kommt mir der Gedanke, auf der Stelle nach Seewiesen zu fahren. Meine Frau packt, ohne zu zögern die Koffer, und zwei Stunden später sind wir auch schon in unserem Ferienhaus. Oder: Meine Frau kommt ins Atelier und sagt, daß das Mittagessen gleich fertig sei. Ich habe aber in diesem Moment gerade Lust, Schwammerl suchen zu gehen. Meine Frau deckt sofort ohne Kommentar die Töpfe zu, und wenige Minuten später sitzt sie schon im Auto, bereit, mit mir in den Wald zu fahren. Noch ein Beispiel: Abends betrachte ich eine Wand unseres Wohnzimmers und erwähne, daß mir

die Tapete nicht gefällt. Am nächsten Tag legt mir meine Frau zu Mittag bereits mindestens fünf Rollen Tapetenmuster vor, die nach ihrem Geschmack für die Wand in Frage kämen. Ich suche mir ein Muster aus, und wenn ich abends heimkomme, hat sie die Wand bereits tapeziert.“

„Herr Diplomingenieur, herzlichen Glückwunsch zu Ihrer Frau!“

„Danke. Zum Abschluß verrate ich Ihnen jetzt aber schnell noch einen der Gründe, warum meine Frau und ich seit vielen Jahren glücklich miteinander sind. Wir haben nämlich nicht nur gleiche Interessen, sondern auch ein gemeinsames Ziel: Wir wollen unsere beiden Söhne zu anständigen, tüchtigen Menschen erziehen, zu Menschen, die mit ihrem Leben zufrieden sind.“

## SO FANDEN SIE EINANDER

Ein Bericht von Erika Puch, Photos: Ernst Kloss

allein weiter, ich setzte mich in ein Lokal. Am Nebentisch saß ein hübsches junges Mädchen — meine zukünftige Frau.“

„Haben Sie sie angesprochen?“

„Das hätte ich mich nicht getraut. Aber ich hatte Glück. Bekannte von mir kannten Susanne, und so wurden wir einander gleich vorgestellt. Am

denn?“

„Fürs Theater. Sie wollte Schauspielerin werden und war Schülerin des Reinhardt-Seminars. Als wir heirateten, gab Susanne jedoch ihre geplante Karriere auf und begnügte sich damit, meine Frau zu sein.“

„Ist das schwierig?“

„Für viele Frauen wäre ich als Partner sicher völlig unge-